



PAPRICA
PETITE ENFANCE
PHYSICAL ACTIVITY PROMOTION
IN PRIMARY CARE

BEWEGUNGSTIPPS FÜR KINDER MIT DEN ELTERN

9 bis 18
Monate



Département femme-mère-enfant



ssp sgp
SWISS SOCIETY OF PAEDIATRICS
Ilse Bachmann und Assoc. für Kinder und Jugendliche
Les médecins de vos enfants et adolescents
I medici dei vostri bambini e adolescenti

unisanté
Centre universitaire de médecine générale
et santé publique Lausanne



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

h e t s

Haute école de travail social
Genève
Filière Psychomotricité

BEWEGUNG

für eine gesunde Entwicklung

Eines ist Ihnen sicherlich bewusst: Ihr Kind braucht Bewegung. Sie ist wichtig für die Gesundheit. Ein Kind, das sich ausreichend bewegt, ist ausgeglichener, schläft besser und hat einen gesünderen Appetit. Spiel und Bewegung stärken sein Selbstvertrauen und helfen ihm Emotionen auszudrücken und Beziehungen aufzubauen. Kinder, die sich bewegen – das ist wissenschaftlich erwiesen – sind geschickter und verletzen sich weniger schnell. Regelmässige Bewegung ist gut für Knochen, Herz und Körpergewicht und fördert das Lernen (z.B. während des Spracherwerbs).

Kinder brauchen Bewegung

Kinder sitzen selten lange still. Man könnte daher denken, sie würden sich ausreichend bewegen. In Wirklichkeit jedoch hat sich die körperliche Verfassung von Kindern in den letzten Jahren verschlechtert. Dies ist weitgehend ungewollt und in erster Linie eine Folge unseres heutigen Lebensstils: Unsere Tage sind voll, wir bewegen uns weniger zu Fuss oder per Rad, sitzen viel, haben viele Bildschirme (TV, Smartphones usw.) und unser räumliches Umfeld ist für Bewegung weniger geeignet (weite Wege bis zum Park, gefährliche Strassen oder lärmempfindliche Nachbarn). Doch Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und selbst einfache Bewegungen tun ihnen gut.

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?

Die Anregungen auf den folgenden Seiten sollen Ihnen helfen, die Bewegungsentwicklung Ihres Kindes im Alltag zu unterstützen. Nutzen Sie als Ergänzung Ihre Fantasie – und die Ihres Kindes.



ICH BRAUCHE BEWEGUNG, UM ...



... Dinge zu entdecken und
selbständigkeit zu erlangen



... mit Gesten zu
kommunizieren

Meine Eltern können mir dabei helfen, indem sie:

- » Mir einen sicheren Bewegungsraum bieten, in dem ich mich ungehindert bewegen kann.
- » Mir etwas vormachen, damit ich es nachmachen kann
- » Mir Zeit lassen, damit ich mich in meinem Tempo entwickeln kann
- » Mich gegebenenfalls bestärken und unterstützen



... zu robben und zu
krabbeln, zu stehen
und gehen zu lernen



... ein immer grösseres
Umfeld zu erkunden



... zu lernen, meine Haltung und
meine Bewegungen zu steuern.

EIN SICHERES UMFELD



Über den Teppich robben

Legen Sie Dinge ausser Reichweite Ihres Kindes auf den Teppich und ermuntern Sie es, dorthin zu krabbeln, um sie zu packen.

variante

Lassen Sie es die Dinge selber erkunden und bleiben Sie aufmerksam bei ihm.

Kribbel-Krabbel

Lassen Sie Ihr Kind mit blossen Händen und Füßen im Freien Neues entdecken: Wie fühlt sich dies an, wie das?



Erste Schritte...

Räumen Sie alles aus dem Weg, was nicht stabil steht, damit Ihr Kind sich bei seinen ersten Schritten an den Möbeln festhalten und durch das Zimmer hangeln kann.

variante

Legen Sie sich in den Weg, damit Ihr Kind über Sie krabbeln oder Sie umrunden kann.

BEI SCHLECHTEM WETTER

Schiffli fahre

Schaukeln Sie Ihr Kind auf dem Schoss und singen Sie dazu: «Schiffli fahre uf äm See, cha mer schöni Sachä gseh, chunt dä Wind und chunt dä Sturm, wirft das schönä Schiffli um.»

variante

Schaukeln Sie mehr oder weniger stark. Ändern Sie den Rhythmus des Liedes



Regenspass

Schieben Sie Ihr Kind gut geschützt im Kinderwagen durch den Regen, sodass es dem Prasseln des Regens zuhören kann.

variante

Lassen Sie Ihr Kind aussteigen und gehen Sie mit ihm ein paar Schritte durch den Regen.

Rennwagen

Lassen Sie Ihr Kind das Stofftier im Wäschekorb durch das Zimmer schieben

variante

Halten Sie den Wäschekorb fest und lassen Sie Ihr Kind hineinsteigen. Sitzt es darin, kann es Rennwagen spielen.



ZWISCHENDURCH

Kleiner Koch

Wenn Sie kochen, möchte Ihr Kind dies in seiner Kinderküche oder mit eigenen Küchenutensilien (Holzlöffel, Kunststoffdosen etc.) nachmachen.



Badespass

Zeigen Sie Ihrem Kind in der Wanne, wie es Wellen machen, Seifenschaum pusten kann und mehr.

variante

Geben Sie ihm eine Plastikflasche oder einen Becher, damit es Wasser einfüllen, umfüllen und ausschütten kann.

Kinderlieder

Nutzen Sie die gemeinsame Zeit beim Wickeln und singen oder spielen Sie Ihrem Kind Lieder vor, bei denen es Sie nachahmen kann.

variante

Nennen Sie Körperteile und lassen Sie Ihr Kind darauf zeigen (bei sich selbst oder bei Ihnen).



WENN DER PLATZ KNAPP IST!

Im Papphaus

Verwandeln Sie einen grossen Karton in ein Papphaus, in das sich Ihr Kind hineinkuscheln kann.

variante

Spielen Sie mit ihm rund um sein Haus Verstecken.



Musik machen

Basteln Sie Musikinstrumente: eine PET-Flasche mit ein paar Steinchen darin wird mit Klebeband versiegelt zur Rassel, eine Keksdose aus Blech wird zur Trommel.

Der schiefe Turm von Pisa

Lassen Sie Ihr Kind mit Bauklötzen spielen.

variante

Helfen Sie Ihrem Kind, ein Schloss oder einen Turm zu bauen, die es mit Vergnügen wieder kaputt machen kann.



WEITERE INFORMATIONEN

Unter www.paprica.ch finden Sie Informationsmaterial wie Broschüren, Videos und mehr mit weiteren Anregungen, Spielideen und Ratschlägen (französische Website).



EMPFEHLUNGEN



BEWEGUNG ANREGEN

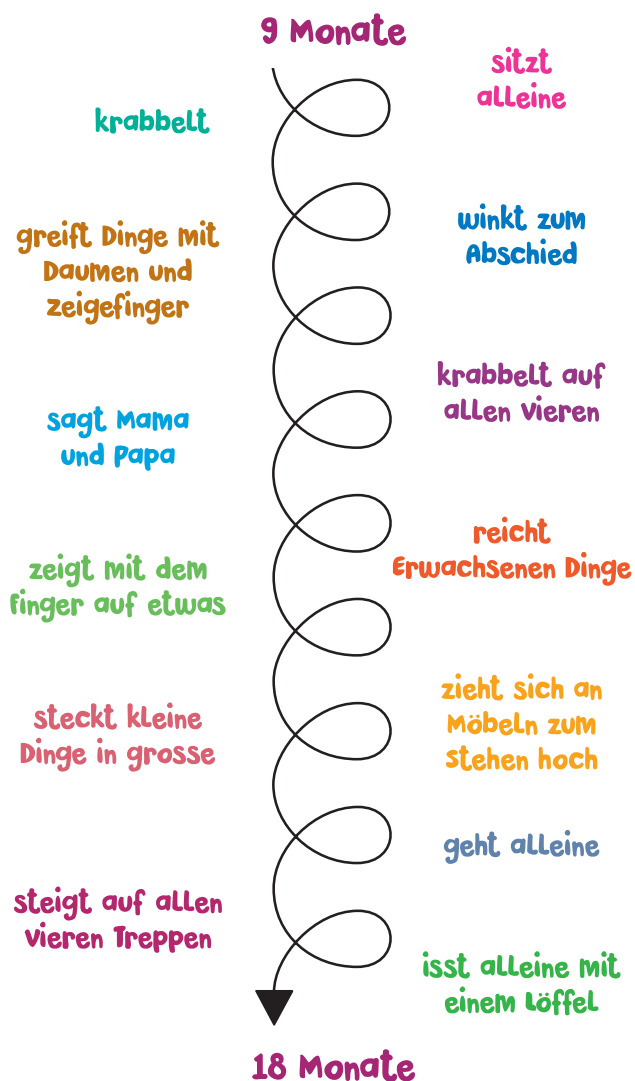
Kleinkinder sollten sich pro Tag während mindestens 3 Stunden bewegen (im Freien spielen, krabbeln, gehen usw.).



WENIG SITZEN

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind so wenig wie möglich still sitzen muss (z.B. lassen Sie Ihr Baby, wenn es wach ist nicht unnötig im Autokindersitz oder in der Babywippe). Babys gehören nicht vor einen Bildschirm (TV, Computer, Videospiele etc.)...

ENTWICKLUNGSTUFEN



IMPRESSUM

// VERFASSER

Fabio Peduzzi
Nicola Soldini
Dr. méd. Lise Miauton Espejo

// In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Psychomotorik der HETS Genf, HES-SO/Genf entwickelt: A.-F. Wittgenstein Mani, Professorin, HES C. Blanc Müller, Lehrbeauftragte, HES M. De Monte, Lehrbeauftragter, HES I. Giroudeau, Studentin L. Curinier, Studentin

// ILLUSTRATION

Joël Freymond

// GESTALTUNG

Tessa Gerster

// REDAKTION

1. französische Ausgabe 2014
Übersetzt 2016

// ÜBERSETZUNG UND LEKTORA

CLS Communication
Linda Nussbaumer

© Unisanté, Centre universitaire de médecine générale et santé publique · Lausanne Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), Département femme-mère-enfant, Site de l'Hôpital de l'enfance